

## Ingeborg Lüscher. Spuren vom Dasein. Werke seit 1968

28. Oktober 2021 bis 18. April 2022

Museum unter Tage / Situation Kunst (für Max Imdahl)

Eine Kooperation der Stiftung Situation Kunst mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum und dem Kunstmuseum Bochum

Mit der Retrospektive ist das Werk der international renommierten Künstlerin Ingeborg Lüscher erstmals seit 15 Jahren in Deutschland in der vollen medialen Bandbreite zu sehen. Nicht nur anlässlich des 85. Geburtstages der Künstlerin, sondern vor allem aufgrund der Schenkung eines Großteils ihres künstlerischen Nachlasses an die Stiftung Situation Kunst, werden in Bochum zentrale Werke aus allen Schaffensperioden ausgestellt. Mit der Schenkung wird auch die einzigartige Möglichkeit der fundierten wissenschaftlichen Aufarbeitung des Gesamtwerks der Künstlerin eröffnet: Da die Stiftung Situation Kunst der Ruhr-Universität Bochum assoziiert ist, steht Lehrenden und Studierenden (v.a. der Kunstgeschichte) das Konvolut für die wissenschaftliche Auseinandersetzung in Forschung und Lehre zur Verfügung.



*Augen*, 1998, Farbfotografien auf Alu-Dibond (22 Paare), 87,6 x 93,8 cm

### Zur Ausstellung

Seit Beginn ihrer künstlerischen Tätigkeit in den späten 1960er Jahren hat Ingeborg Lüscher (\*1936 in Freiberg) ein umfangreiches künstlerisches Werk entwickelt.

In ihrem vielschichtigen Gesamtwerk finden sich neben fotografischen Arbeiten sowohl Skulpturen, Objekte, Rauminstallationen und Malerei, als auch Performances und Videos. Was all die verschiedenen Werkgruppen miteinander verbindet, ist der spannungsvolle Einsatz

## STIFTUNG SITUATION KUNST

unkonventioneller Materialien wie Seife, Zigarettenstummel oder Busreifen. Vor allem das strahlend leuchtende Gelb des Schwefels taucht seit den 1980er Jahren als verbindendes Element in zahlreichen Bildern, Fotografien und Plastiken auf und wird der Künstlerin zum Symbol des Lichtes. Da Lüscher's künstlerisches Denken immer auf Ganzheit bezogen ist, nutzt sie die Schwärze des Materials Asche als Symbol der Dunkelheit und Gegenpol des Schwefels, so dass die Polarität von Gelb und Schwarz zu einer durchgängigen Komponente ihres Œuvres geworden ist.



*Verstummelung 72/27*, 1972, Fenster, Zigarettenstummel, Polyester, Nitrolack, 164.5 x 99.5 x 39 cm

Grundlegende Themen wie Leben und Tod, Liebe und Eros werden in ihren Arbeiten anhand dieser materialbezogenen Konfrontationen thematisch und bilden eine inhaltliche Klammer um das Gesamtwerk. Lüscher interessiert die Realität jenseits des Sichtbaren und Erklärbaren, sie beschäftigt sich mit Träumen und Prophezeiungen und befragt auch die Rolle des Zufälligen in der Gestaltung und Wahrnehmung von Realität. Sie stellt dabei immer wieder aufs Neue die subjektive Erfahrung von Realität heraus, beispielsweise in der Foto-Serie *Wie ich beginne die Welt zu erleben, oder: Ich kenne den Sinn und die Worte, nur die Dinge sind über mir* (1975-79), in der sie die Perspektive kindlicher Wahrnehmung einnimmt.

Mit ihrer fotografischen *Dokumentation über A.S.* (1972), die das Leben des Schweizer Einsiedlers Armand Schulthess zum Inhalt hatte, wurde Lüscher 1972 von ihrem späteren Lebenspartner Harald Szeemann zur documenta 5 eingeladen. 1992 war Lüscher mit einigen ihrer Schwefelskulpturen ein weiteres Mal auf der documenta vertreten. Nachdem die Künstlerin sich Ende der 1990er Jahre dem Video als Medium zugewandt hatte, folgten 1999 und 2001 Einladungen zur Biennale in Venedig, wo sie u.a. das Video *Fusion* (1999-2001) zeigte. Diese Arbeit steht exemplarisch für eine weitere inhaltliche Ausrichtung des Werks der Künstlerin, die in den 2000er-Jahren entstanden sind und gesellschaftlich-politisch relevante Themen aufgreifen. So werden beispielsweise in *Fusion* Männlichkeit und Emotionalität als scheinbar unvereinbare Aspekte hinterfragt, während die Videoinstallation *The Game is Over* (2003-07), die bereits zum Bestand der Dauerausstellung *Weltsichten* im Museum unter Tage gehört, das Verhältnis von Mensch und ‚Natur‘ zum Gegenstand hat.

Auch die rauminstallativen Arbeiten werden von einer gesellschaftskritischen Haltung geprägt, die dabei immer auch von Humor zeugen. Während *Das Herz auf dem Weg zur Werdung* (1975) augenzwinkernd die Vorstellung einer objektiven wissenschaftlichen Realitätserfahrung hinterfragt, thematisieren die gesammelten Flusen des *Pesto Cotonese* (1989-99) die Erfahrung und Darstellung von Körperlichkeit. *Das Bernsteinzimmer* als spektakuläre Nachempfingung seines Vorbilds aus 9000 Seifenstücken der Marke *Sole*, ruft wiederum die politischen Hintergründe des historischen Bernsteinzimmers auf.

*Das Bernsteinzimmer* wird im Rahmen einer erstmaligen Kooperation im Kunstmuseum Bochum zu sehen sein, die den Auftakt zu einer enger geplanten zukünftigen Zusammenarbeit der beiden Ausstellungsorte bilden wird. Durch die zeitgleiche, einander ergänzende Präsentation an zwei Orten wird das Projekt zweifellos eine besondere Sichtbarkeit erlangen.

In der ersten großen Werkschau im deutschsprachigen Raum seit 2006 werden in der Präsentation zentraler Werke ihres Œuvres Lüschers künstlerische Vorgehensweisen und Themen anschaulich erfahrbar. Um die kunsthistorische Relevanz Ingeborg Lüschers als eine der vergleichsweise wenigen Künstlerinnen zu unterstreichen, die bereits in den siebziger Jahren ein internationales Renommée genossen und bis heute künstlerisch bedeutend und produktiv geblieben sind, wird es neben der Retrospektive im Museum unter Tage eine kontextualisierende Ausstellung im Kunstmuseum Bochum geben.

Während im Kunstmuseum Bochum die Rauminstallation *Das Bernsteinzimmer* gezeigt und mit Werken u.a. von Joëlle Tuerlinckx, Alexandra Bircken, Silvia Bächli, Laure Prouvost und Zofia Kulik in einen anschaulichen kunsthistorischen Bezugsrahmen gesetzt wird, gibt die Retrospektive im Museum unter Tage einen Überblick über die beeindruckende mediale und künstlerische Bandbreite Ingeborg Lüschers.



*Una, Dadi, Anaximander*, 1983, Pigment, Sand, Dispersionsfarbe, fettdichtetes Papier, Holzklebstoff, farbige Baumwollleinwand, 280 x 419 cm

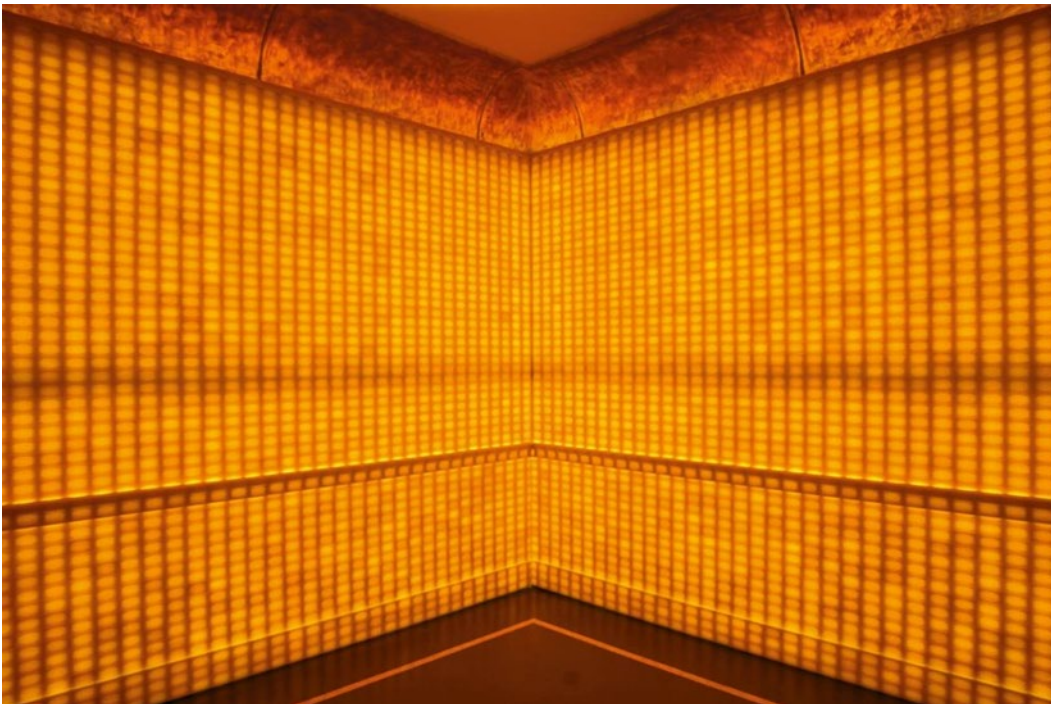


# STIFTUNG SITUATION KUNST

## Kooperationspartner

Als der Ruhr-Universität Bochum assoziierter Ausstellungsort und in der Kooperation mit der Professur für Museale Praxis des Kunstgeschichtlichen Instituts der RUB ist die Ausstellung Gegenstand der theoretischen sowie praktischen Ausbildung der Studierenden. Die Mitarbeit an der Katalogproduktion, begleitende Seminare sowie die Arbeit vor Originalen ermöglichen den Studierenden einen Einblick in die Ausstellungsarbeit. Die einzigartige Möglichkeit, ein so komplexes Werk wie das Ingeborg Lüschers in Zukunft der internationalen wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich zu machen, wird von dieser Stelle in Zusammenarbeit mit der Stiftung Situation Kunst aus koordiniert. Die Schenkung des Konvoluts ist mit dem Anspruch verbunden, das Werk Lüschers wissenschaftlich aufzubereiten und für internationale Ausstellungsprojekte verfügbar zu machen.

Erstmals in der Geschichte der beiden Institutionen wird die Ausstellung als Kooperationsprojekt zwischen Situation Kunst und dem Kunstmuseum Bochum durchgeführt.



*Das Bernsteinzimmer*, 2001-04, Seife, LED-Leuchten, Stahl, Aluminium, bemaltes Acrylglas, Holz, Stoff, 450 x 580 x 580 cm

## Begleitprogramm

Das Ausstellungsprojekt wird durch ein umfassendes Veranstaltungsprogramm begleitet werden, das je nach aktueller Lage hinsichtlich Covid-19 angepasst und ggf. digital durchgeführt werden wird.

Folgende Veranstaltungen im Museum unter Tage stehen bereits fest:

### Vorträge:

**02. Dezember 2021**, 18 Uhr: Renate Petzinger (Kunsthistorikerin, Bearbeiterin des Werkverzeichnisses von Ingeborg Lüscher): Alles riskieren, um alles zu gewinnen. Zur Arbeit am Werkverzeichnis Ingeborg Lüscher

**23. Januar 2022**, 11 Uhr: Prof. Dr. Antje Kapust (Praktische Philosophie, RUB): Herzens-Angelegenheiten. Zur Philosophie der „Herzwerdung“ bei Ingeborg Lüscher

**17. Februar 2022**, 18 Uhr: Jun.-Prof. Dr. Annette Urban (Kunstgeschichtliches Institut, RUB): Zu den Videoarbeiten von Ingeborg Lüscher

**19. Februar 2022** (Bibliothek Situation Kunst), 11 Uhr: Licht in Bewegung. Acht filmische Positionen von Ingeborg Lüscher

**06. März 2022**, 11 Uhr: Dr. Silke von Berswordt-Wallrabe (Vorsitzende Stiftung Situation Kunst): Sinnlichkeit und Sinn. Transformationen von Materialien und Dingen im Werk von Ingeborg Lüscher

**27. März 2022**, 11 Uhr: Dr. Eva Wruck (Kuratorin Situation Kunst): Ingeborg Lüschers raumbezogene Arbeiten

**14. April 2022**, 18 Uhr: Prof. Dr. Änne Söll (Kunstgeschichtliches Institut, RUB): Flusen: Ingeborg Lüschers feministische Kritik an der Verteilung der (Reproduktions)-Arbeit

### Workshop:

**7. April 2022**, 10.00 – 16.00 Uhr: [ingeborgluescher.com](http://ingeborgluescher.com). Aspekte der Erarbeitung von Werkverzeichnissen, Workshop für Studierenden mit Renate Petzinger

Zusätzlich werden themenspezifische Führungen durch die Ausstellungen der Situation Kunst jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat angeboten.

# STIFTUNG SITUATION KUNST

## Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Ausstellungskatalog mit Texten von Silke von Berswordt-Wallrabe Markus Heinzelmann, Renate Petzinger und Eva Wruck sowie von Studierenden im Fach Kunstgeschichte (dt./engl., 184 S., 101 Abb., 34,- €).

## Pressegespräch

Am **Dienstag, 26. Oktober**, findet um **11:00 Uhr** in **Anwesenheit von Ingeborg Lüscher** eine Vorbesichtigung für Presse- und Medienvertreter\*innen statt.

Bitte melden Sie sich an: [info@situation-kunst.de](mailto:info@situation-kunst.de)

## Eröffnung: Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18.30 Uhr

Begrüßung:

Prof. Dr. Axel Schölmerich (Rektor der Ruhr-Universität Bochum)

Dr. Silke von Berswordt-Wallrabe (Vorsitzende der Stiftung Situation Kunst)

Einführung:

Dr. Eva Wruck (Kuratorin der Stiftung Situation Kunst) im Gespräch mit Ingeborg Lüscher

Die Eröffnung findet im Saal im Kubus-Gebäude von Situation Kunst statt.

Bitte informieren Sie sich vorab in der Tagespresse und auf unserer Homepage über die gültigen Coronaschutzbestimmungen und bringen Sie eine medizinische Maske mit.

## Ingeborg Lüscher. Spuren vom Dasein. Werke seit 1968

28. Oktober 2021 bis 18. April 2022

## Weitere Informationen

Dr. Eva Wruck

Schloßstraße 13 / Nevelstr. 29c (im Parkgelände von Haus Weitmar)

D-44795 Bochum

[ew@situation-kunst.de](mailto:ew@situation-kunst.de)

++49 (0) 234 2988901

[www.situation-kunst.de](http://www.situation-kunst.de)

[www.ingeborgluescher.com](http://www.ingeborgluescher.com)

Gefördert durch

prohelvetia

ERCO

Verein Situation Kunst –  
Haus Weitmar

Kooperationspartner

RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

RUB



Kunstmuseum Bochum



*Die Hängenden Gärten der Semiramis II*, 2006, gelbe Polyethylenstreifen, gehäkelt,  
320 x 911 x 400 cm